

# Hörspiel Feature Radiokunst; Feature;Mikrokosmos; Deutschlandfunk vom 01.Februar bis einschl. 28.Februar 2025

---

**Sonntag, 02. Februar 2025**

## 20.05 Feature

Forensic Architecture

Der Staatsgewalt auf der Spur

Von Lorenz Schröter

Regie: Nikolai von Koslowski

Mit: Henning Nöhren, Nina Weniger, Robert Frank, Michael Rotschopf, Justus Carrière, Sascha Schorr

Ton: Jonas Bergler

WDR 2022

Forensic Architecture ist eine Agentur, deren Ergebnisse in Gerichtsverfahren Beachtung finden. Sie nutzt forensische Methoden, die bisher dem Staat vorbehalten waren, um geheime Handlungsverläufe zu rekonstruieren.

Am 19. Februar 2020 wurden bei einem rassistischen Terroranschlag in Hanau neun Menschen ermordet. Schon bald gab es heftige Kritik an der Arbeit der Polizei und anderer Behörden. Im Auftrag der Angehörigen nahm die Rechercheagentur Forensic Architecture eigene Ermittlungen auf. 2011 in London gegründet, sammelt die überwiegend aus Spenden finanzierte Nichtregierungsorganisation Daten, Bilder und andere - oft digitale - Spuren, um Menschenrechtsverletzungen zu rekonstruieren. Sie erstellte zum Beispiel das Modell eines geheimen syrischen Foltergefängnisses, in dem tausende Oppositionelle ermordet wurden, untersuchte tödliche Schüsse israelischer Militärs im Westjordanland und enthüllte die Mitverantwortung Italiens und der EU am Ertrinken von Bootsflüchtlingen im Mittelmeer. Oft sind Tatortfotos und Aufnahmen von Überwachungskameras oder aus Sozialen Medien Quellen, die mit wissenschaftlichen Methoden geprüft, verortet und in Beziehung gesetzt werden. Die Erkenntnisse finden Eingang in Gerichtsverfahren, werden aber auch für Ausstellungen in Museen aufbereitet. Der Spagat ist gewollt: Forensic Architecture versteht sich als Instrument der Aufklärung und trug in Hanau dazu bei, dass Behördenversagen und Rassismus in der hessischen Polizei die Öffentlichkeit wie auch einen parlamentarischen Untersuchungsausschuss beschäftigen.

Lorenz Schröter, geboren 1960 in München, ist ein deutscher Schriftsteller und Journalist. Er war Mitautor der „Freizeit-81“-Fanzines und in der Münchner Punk-Bewegung aktiv, schrieb zwei Opern und dreizehn Bücher, radelte um die Welt, veranstaltete eine Literaturreihe, lief Triathlon und ritt mit einem Esel durch Deutschland. Heute lebt der Autor in Berlin und schreibt Features und Hörspiele. Zuletzt: „Die Lobby. Im Vorraum der Macht“ (Deutschlandfunk 2020), „Die Freiheit der Meere“ (SWR/Deutschlandfunk Kultur 2021) und „Und es bewegt sich doch! – Der Traum vom Perpetuum Mobile lebt“ (Deutschlandfunk 2021).

## **Dienstag, 04. Februar 2025**

### **19.15 Feature**

Zuflucht auf Probe  
Schmerwitz und die Geflüchteten  
Von Florian Guckelsberger  
Regie: Friederike Wigger  
Produktion: Deutschlandfunk 2025

Schmerwitz in Brandenburg wagt ein Experiment: Für mehrere Monate ziehen geflüchtete Medienschaffende aus Kriegs- und Krisengebieten weltweit in ein Haus am Dorfrand. Zum Jahresende stimmen die Einwohner ab. Dürfen die Neuen bleiben?  
Im Sommer versucht ein Dutzend geflüchteter Medienschaffender den Neuanfang in Brandenburg. Journalisten, Aktivisten, Fotografen und Musiker aus Krisengebieten weltweit finden ausgerechnet in Schmerwitz ein neues Zuhause. Das kleine Dorf wollte keine Geflüchteten mehr aufnehmen, doch die Bewohner akzeptieren einen Deal: Zum Jahresende wird abgestimmt, ob die Neuen bleiben dürfen. So zieht das „Exile Media Hub“ ins Haus Fünf am Dorfrand, wo die DDR einst Milizen ausbildete. Aus Sommer wird Herbst und aus der Gruppe so etwas wie eine Familie. Doch die Politik holt Schmerwitz ein, BSW und AfD gewinnen die Wahl. Und mit dem Winter naht die Entscheidung. Wird das Dorf den Geflüchteten eine Chance geben?

## **Donnerstag, 06. Februar 2025**

### **20.30 Mikrokosmos**

Babas Geister(2/6)  
Marius in Boxershorts - boxer sortlu Marius  
Von Ayla Güney und Jurate Braginaite  
Regie: Die Autorinnen  
Redaktion: Christian Lerch/Christiane Habermalz  
SWR Kultur/Deutschlandfunk 2024  
(Folge 3 am 13.2.2025)

Was tun, wenn es spukt? Den Priester bestellen natürlich! Oder wegrennen. Ayla und Jurate reisen nach Sasbachwalden in den Schwarzwald. Sie prüfen Gültekins Geistergeschichte und besichtigen das Hotelgelände. Drei verlassene Gebäude und die Überbleibsel eines Spielplatzes. Aber wo sind die Geister? Die Autorinnen treffen Michaela Hilke, die damalige Personalerin der Sicherheitsfirma, für die Gültekin gearbeitet hat. Was ist an seiner Geistergeschichte dran? Wollten die Sicherheitsleute wirklich das Handtuch werfen, weil sie Angst vor den Geistern auf dem Hohrith Gelände hatten? Und was ist mit den Kindern, die angeblich arisiert wurden?

## Freitag, 07. Februar 2025

### 20.05 Feature

Forschungsgegenstand: Lästern  
Über die unheimliche Kunst des heimlichen Sprechens  
Von Georg Cadeggianini und Steffen Jan Seibel  
Regie: Tina Klopp  
Produktion: Deutschlandfunk 2015  
(Wdh. am 11.02.2025, Deutschlandfunk Kultur, 22.05 Uhr)

Wir tun es, überall: in der hohen Politik genauso wie unter Freunden, im Kreis der Professoren genauso wie auf der Tupperparty. Die Forschung spricht von unregulierter Lust und sozialem Kitt. Erst hier werde die eigene Identität zum Klingeln gebracht. Dabei ist es alles andere als harmlos: Lästern vernichtet Karrieren, zerrüttet Freundschaften, ruiniert Projekte. Während es fast überall Standards und Richtlinien gibt, für Straßenschilder und Beipackzettel, für Drehbücher und Sonntagsreden, haben wir so gut wie keine Verständigung über die Codes und Zwischentöne des gesprochenen Worts gefunden: Hat sich hinter unserem Rücken da eine eigene Textgattung entwickelt? Kann man Flurfunk wie Lyrik analysieren? „Das Feature“ wagt sich vor in den Wilden Westen der Sprache. Wir schneiden mit und stellen zur Rede, zerren geheime Funktionen und Strukturen ans Tageslicht; es wird um neue Regeln der oralen Kultur im Digitalzeitalter gehen, aber auch um abgekartete Allianzen, den Wert des Geheimnisses und nicht zuletzt: den Kitzel des Bösen.

## Sonntag, 09. Februar 2025

### 20.05 Feature

Der letzte Tag  
Das Attentat von Hanau  
Von Sebastian Friedrich  
Regie: Hannah Georgi  
Deutschlandfunk Kultur/WDR/NDR 2021

Am 19. Februar 2020 verabredet sich Jaweid Gholam mit seinem Freund Ferhat Unvar zum Fußballgucken in einer Bar. Spontan entscheidet er sich um und bleibt zu Hause. Sein Freund wird den Abend in der Bar nicht überleben.

Jaweid Gholam sitzt auf einer Mauer an einem kleinen Platz in der Hanauer Weststadt, zieht an seiner Zigarette und blickt auf den Eingang des Jugendzentrums. Hier, wo er seine Kindheit und Jugend verbracht hat, traf er sich am 19. Februar 2020 mit seinem Freund Ferhat Unvar. Beide wollten am Abend noch kurz in eine Bar gehen, um ein Fußballspiel zu schauen. Jaweid entschied sich spontan, doch schon nach Hause zu gehen. Ferhat wollte noch kurz in der Bar vorbeischauen. Jaweid überlebte, Ferhat nicht. Er wurde ermordet, aus rassistischen Motiven. Genauso wie Sedat Gürbüz, Fatih Saraçoğlu, Kaloyan Velkov, Gökhan Gültekin, Said Nesar Hashemi, Mercedes Kierpacz, Hamza Kurtović und Vili Viorel Păun. Anschließend tötete der Attentäter seine Mutter und sich selbst in seinem Elternhaus. Nur wenige Meter vom Jugendzentrum entfernt. Das Feature rekonstruiert mit Angehörigen und Überlebenden den Tag des Anschlags und zeigt auf, wie Alltagsrassismus, Segregation und kaum überwindbare Klassenunterschiede den Alltag in der Hanauer Weststadt prägen.

„Der letzte Tag“ wurde mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Civis-Medienpreis, dem Deutschen Sozialpreis und dem Amnesty-Menschenrechtspreis.

Sebastian Friedrich, 1985 in Halle (Saale) geboren, schreibt Bücher und Essays, macht Radiofeatures und Fernsehbeiträge, hält Vorträge und moderiert Veranstaltungen. Er beschäftigt sich mit Faschismus und Rassismus, der Entwicklung des Kapitalismus und seiner Alternativen, Diskurstheorie und Klassenanalyse. Letzte Features: „Diskriminierung im Jobcenter?“ (NDR 2019), „Die Ost-West-Migrantin“ (NDR 2020) und „Gemobbt, gekündigt, abgefunden. Wie Unternehmen gegen Betriebsräte vorgehen“ (Deutschlandfunk/SWR 2023, zusammen mit Nina Scholz).

## **Dienstag, 11. Februar 2025**

### **19.15 Feature**

Countdown eines Verschwindens  
Wo ist Zhanargül Zhumatay?  
Von Florian Guckelsberger  
Regie: Heike Tauch  
Produktion: Deutschlandfunk/ORF 2024

Seit ihrer Verhaftung durch die chinesische Polizei am 10. Februar 2023 weiß niemand, wo Zhanargül Zhumatay ist. Was bleibt, wenn ein Mensch von einem Tag auf den anderen verschwindet?

In der chinesischen Region Xinjiang gibt es viele Regeln. Die ethnische Kasachin Zhanargül Zhumatay verstößt gegen die wichtigste: Sprich nicht über das, was hier geschieht. Doch die Sängerin und Aktivistin macht die Zustände ihrer Haft im „Umerziehungslager“ öffentlich, beklagt nach ihrer Freilassung Korruption und Verfolgung durch die lokalen Behörden, informiert Menschen im Ausland. Danach bleiben ihr noch 40 Tage in Freiheit, bis die Polizei erneut kommt, um sie abzuholen. Der Anthropologe Rune Steenberg hat in dieser Zeit seine Telefonate mit ihr aufgezeichnet. So entsteht ein Archiv, das einen ungeahnten Einblick in das Leben ethnischer Minderheiten in China in einer der am stärksten abgeschotteten Regionen der Welt gibt. Nach Zhumatays Verhaftung reist Steenberg nach Kasachstan, um ihrer Spur zu folgen.

## **Donnerstag, 13. Februar 2025**

### **20.30 Mikrokosmos**

Babas Geister (3/6)  
Der Kaffee ist fertig - Kahve hazır  
Von Ayla Güney und Jurate Braginaite  
Regie: Die Autorinnen  
Redaktion: Christian Lerch/Christiane Habermalz  
SWR Kultur/Deutschlandfunk 2024  
(Folge 4 am 20.2.2025)

Wieso kam einst „das Ausland“ ins Dorf? Und was machten da die Nazis?

Ayla und Jurate reisen das zweite Mal nach Sasbachwalden, in die Vergangenheit des Hotels. Die Autorinnen besuchen den Hobbydokumentaristen Erich Fischer, der bestens mit der Geschichte des „Sternenwirthauses“ vertraut ist und treffen Gertrud Schneider, die dort acht Jahre ihres Arbeitslebens verbracht hat. Außerdem sprechen die beiden mit Helene Schmäzle, dem ehemals jüngsten Kuchenmädel des Hauses. In den Erzählungen lernen sie das Gründerehepaar Paula und Adolf Huber kennen. Zwei tüchtige, von ihrer Idee überzeugte Menschen, deren Ruhm in Sasbachwalden noch heute nachklingt. Den Autorinnen erscheint dieses Narrativ jedoch merkwürdig einseitig. Und wer ist das Mädchen auf dem Foto?

**Freitag, 14. Februar 2025**

**20.05 Feature**

Die Igelin

Auf den Spuren der Feministin Gustava Schefer-Viëtor

Von Anna Goretzki

Regie: Philine Velhagen

Produktion: Deutschlandfunk 2021

(Wdh. am 18.02.2025, Deutschlandfunk Kultur, 22.05 Uhr)

Die Oma, die so nicht genannt werden wollte, war Feministin. Immer hatte die Autorin sie dazu befragen wollen. Warum sie für den Feminismus kämpfte und für was genau. Doch zu lang hat Autorin gezögert, nicht nur, weil sich die Oma, die sich in Briefen „die Igelin“ nannte, so stachelig sein konnte. Aber jetzt, nach ihrem Tod, begeben sich Enkelin und Tochter auf Spurensuche. Denn Spuren hat die Großmutter, feministische Erziehungswissenschaftlerin, Atomkraft- und Startbahn-West-Gegnerin, genug hinterlassen: Kassetten mit Mitschnitten ihrer Forschungsinterviews, ordnerweise Zeitungsartikel zu Geschlechterfragen, Kontakte zu ihren Wegbegleitern und Mitkämpferinnen, feministische Literatur und Dias aus ihrem Leben - etwa das mit dem kleinen Kai, ihrem geistig behinderten Sohn auf dem Schoß. Früh gaben die Großeltern ihn in ein Heim. Hatte diese Entscheidung etwas mit den feministischen Überzeugungen zu tun? Was bedeutete es überhaupt, zu dieser Zeit Feministin zu sein, und mit welchen Zwiespälten, nicht zuletzt gegenüber der eigenen Familie, hatte sie zu kämpfen? Wie urteilt die Tochter, die Mutter der Autorin, darüber? Die Suche beginnt im denkmalgeschützten Fachwerkhaus inmitten des Weserberglands, wo sie zuletzt lebte und führt nicht zuletzt zurück zur eigenen Familie, der Frage nach der Gleichberechtigung heute, nach der angemessenen Mutterrolle.

## Sonntag, 16. Februar 2025

### 20.05 Feature

Angst, Wut, Hoffnung  
Das rassistische Attentat von Hanau und die Folgen  
Von Sebastian Friedrich  
Mit: Serkan Kaya  
Regie: Hannah Georgi  
Ton: Gerd Nesgen  
Deutschlandfunk Kultur/NDR 2025

Am 19. Februar 2020 veränderte sich das Leben von Serpil Temiz Unvar für immer. An diesem Tag tötete im hessischen Hanau ein 43-jähriger Mann neun junge Menschen mit Migrationshintergrund, seine Mutter und schließlich sich selbst. Unter den Opfern war auch der 23-jährige Ferhat Unvar, der Sohn von Serpil Temiz Unvar. Seitdem engagiert sie sich für eine Gesellschaft ohne Rassismus und versucht so, dem sinnlosen Tod ihres Sohnes einen Sinn zu verleihen. Noch im Jahr des Attentats gründete sie die „Bildungsinitiative Ferhat Unvar“.

Das Feature begleitet Serpil Temiz Unvar und ihre Tochter Nesrîn Unvar in den Jahren nach dem rassistischen Anschlag – zwischen Trauer, Aktivismus und alltäglichen Anfeindungen. Neben der Familie kommen auch die Protagonistinnen und Protagonisten zu Wort, die bereits in der Doku „Der erste Tag. Das Attentat von Hanau“ zu hören waren: Arjin Civelek-Bicer, die seit ihrer Kindheit mit Ferhat Unvar befreundet war und das Attentat überlebte; Jaweid Gholam, der die letzten Stunden mit Ferhat verbrachte und wenige Minuten vor dem Anschlag nach Hause ging; Antje Heigl, die als Sozialarbeiterin im Jugendzentrum Hanau-Kesselstadt viele der Ermordeten über Jahre hinweg begleitet hatte; sowie Said Etris Hashemi, dessen Bruder Said Nesar Hashemi ermordet wurde und der selbst schwerverletzt überlebte.

Das Feature zeigt, wie persönliche Verluste, gesellschaftliche Missstände und fragwürdiges Verhalten der Behörden zu Enttäuschungen, Frustrationen und Misstrauen führen – und wie ein unermüdlicher Einsatz gegen Hass und Unterdrückung trotz alledem Hoffnung stiften kann. Im Gespräch mit Freunden, Zeuginnen und Betroffenen stellt sich die Frage nach einem sinnvollen Leben nach dem Verlust – in einer Gesellschaft, in der rechtsradikale Kräfte stark sind wie nie. Für die Protagonisten sind Alltagsrassismus und eine sich zunehmend formierende politische Rechte auf bedrückende Weise spürbar. Der Vater des Täters lebt weiterhin in direkter Nachbarschaft zur Familie Unvar und belästigt sie seit dem Anschlag mit rechten Parolen. Und die AfD erzielte 2023 ausgerechnet in Hessen ihr bislang bestes Wahlergebnis in einem westdeutschen Bundesland.

Sebastian Friedrich, 1985 in Halle (Saale) geboren, ist freier Journalist und Autor. Er arbeitet u.a. für das ARD-Politikmagazin Panorama, die Wochenzeitung Der Freitag, den NDR sowie den Deutschlandfunk. Inhaltlich beschäftigt er sich mit dem modernisieren Rechtsradikalismus, der Entwicklung des Kapitalismus und seiner Alternativen, Diskurstheorie und Klassenanalyse. Letzte Features: „Die Ost-West-Migrantin“ (NDR 2020), „Der letzte Tag. Das Attentat von Hanau“ (Deutschlandfunk Kultur/WDR/NDR 2021) und „Gemobbt, gekündigt, abgefunden. Wie Unternehmen gegen Betriebsräte vorgehen“ (Deutschlandfunk/SWR 2023, zusammen mit Nina Scholz).

## **Dienstag, 18. Februar 2025**

### **19.15 Feature**

Toxisches Gold  
Französisch-Guayanas illegale Minen  
Von Fabian Federl  
Regie: Anna Panknin  
Deutschlandfunk 2024

Der Traum vom Gold treibt zehntausende Menschen in den Regenwald. Vor allem arme Brasilianer suchen hier ihr Glück. Sie hinterlassen verseuchte Flüsse und zerplatzte Illusionen. Fast niemand gewinnt.

Dona Mirtes ist eine Frau unter tausenden Männern. Mitten im Urwald, zwischen Gewalt und Drogen. Sie betreibt einen kleinen Laden, verkauft Lebensmittel und Alkohol an die illegalen Goldsucher. Zweimal schon wurde sie vertrieben, ihr Laden von der Polizei niedergebrannt - jedes Mal kehrt sie zurück. Wie ihr geht es vielen, die sich zwischen Gruben, Hütten, vergiftetem Schlamm und improvisierten Bordellen eingerichtet haben. Die Grenzregion zwischen Surinam und Französisch-Guayana ist ein Hotspot für illegale Goldwäscherei: Hier an der EU-Außengrenze hat die französische Gendarmerie das Sagen. Doch kontrollieren kann sie die Region kaum. Zu stark ist die Hoffnung auf ein Stück vom Glück.

## **Donnerstag, 20. Februar 2025**

### **20.30 Mikrokosmos**

Babas Geister (4/6)  
Der Geist von Paula Huber - Paula Huber'in ruhu  
Von Ayla Güney und Jurate Braginaite  
Regie: Die Autorinnen  
Redaktion: Christian Lerch/Christiane Habermalz  
SWR Kultur/Deutschlandfunk 2024  
(Folge 5 am 27.2.2025)

Einfallsreich, visionär und tüchtig - Paula und Adolf Huber waren „grandiose Geschäftsleute“. Aber wo ist der Haken?

Die Autorinnen graben tiefer in der Geschichte des „Sternenwirthshauses“. Wie stand das Ehepaar dem NS-Regime gegenüber? Wie konnte es ihnen gelingen ein solch luxuriöses Hotel zu bauen? Und was ist mit dem gescheiterten Adoptionsversuch der beiden? Ist dieses Kind das eines der Geisterkinder, die Gültekin erschienen sind?

Die Autorinnen suchen in Archiven nach Antworten und befragen diejenigen, die das Paar persönlich kannten. Dabei sprechen sie mit dem ehemaligen Geschäftsführer des „Sternenwirthshauses“ und mit der Großnichte von Paula Huber. Nach und nach entsteht ein komplexeres Bild.

## **Freitag, 21. Februar 2025**

### **20.05 Feature**

Der Jockey  
Von Tim Staffel  
Regie: der Autor  
Produktion: Deutschlandfunk 2015  
(Wdh. am 25.02.2025, Deutschlandfunk Kultur, 22.05 Uhr)

Ein Renntag auf der Galopprennbahn in Hoppegarten im Jahre 2015 - Hauptakteure sind die Pferde, die Jockeys. Dahinter stehen die Trainer, Pferdepfleger, Besitzer. Und da ist das Publikum, das wettet oder einfach nur vor den Tribünen picknickt und zuschaut. Ursprünglich ein Wettbewerb der Selektion, um die besten Pferde zur Zucht herauszufiltern, dann der Sport der Könige. Sind Galopprennen mittlerweile ein Spiel für jedermann geworden? Was ist so faszinierend daran? Wie sieht der Alltag eines Jockeys, eines Trainers aus? Dennis ist der Jockey, mit 57 Kilo schon fast zu schwer, aber einer der Besten. Fünf Stunden täglich trainiert er mit Pferden, daneben studiert er, an den Wochenenden reist er von Rennbahn zu Rennbahn. Uwe ist der Trainer, der Tiere lieber mag als Menschen und seit fast 40 Jahren mit dem Rennsport in Hoppegarten verbunden ist. Was treibt die beiden zu ihrem rastlosen Leben an? Das Feature zieht den Hörer akustisch in den Bann des Galopprennsports. Erzählt wird die Geschichte, wie es zum Moment des Rennens kommt. Dann die letzten Anweisungen der Trainer im Jockeyraum. Annahmeschluss am Wettschalter. Der Startschuss - Absprung - und schließlich das Finish auf der Zielgeraden, das alle verbindet, ob Sieg oder Niederlage, egal welcher Herkunft.

## **Dienstag, 25. Februar 2025**

### **19.15 Feature**

Ausgesperrt  
Das „andere“ Russland im Exil  
Von Anastasia Gorokhova und Erik Albrecht  
Regie: Dörte Fiedler  
Produktion: Deutschlandfunk 2023

Seit Putins Angriffskrieg bleibt den Menschen des „anderen“ Russland als legale Form des Protests einmal mehr nur die Ausreise. Im Exil treibt sie vor allem eine Frage um: Wie konnte es so weit kommen? Die Geschichte wiederholt sich. Russland zwingt erneut seine liberale Elite zu Millionen aus dem Land. Schon im Bürgerkrieg nach der Oktoberrevolution flohen die Gegner der Bolschewiken in den Westen. Heute sind Berlin, Vilnius und Warschau die Endpunkte eines Braindrains, der Russland um Jahrzehnte zurückzuwerfen droht. Ohne Option auf Rückkehr in die Diktatur, hadern sie mit ihrer Verantwortung, Putins faschistisches Regime nicht gestoppt zu haben.



## **Donnerstag, 27. Februar 2025**

### **20.30 Mikrokosmos**

Babas Geister (5/6)

Gewitternächte im Kinderkurheim - Çocuk yurdunda fırtýna geceleri

Von Ayla Güney und Jurate Braginaite

Regie: Die Autorinnen

Redaktion: Christian Lerch/Christiane Habermalz

SWR Kultur/Deutschlandfunk 2024

(Folge 6 am 6.3.2025)

Erbrochenes statt Kuchen. Das einst glanzvolle „Sternenwirthaus“ wird vorübergehend zum Kinderkurheim. Geführt von einem Ehepaar mit falscher Identität und grausamen Erziehungsmethoden.

Ayla und Jurate stoßen auf eine Information, die in den meisten Erzählungen über das „Sternenwirthaus“ gar nicht oder nur nebenbei erwähnt wird: 1949 mieten Paul und Else Bartsch das ehemalige Hotel und führen es als das „Kinderhöhenkurheim Hohritt“. Sind das die Kinder, die Gültekin erschienen sind? Die Autorinnen versuchen mehr über das Kinderkurheim und das dubiose Paar herauszufinden. Außerdem befragen sie mit dem Schwarzwald-Schamanen Konrad Stiefvater die letzten Geister des „Sternenwirthauses“. Welche Antworten werden sie bekommen?

## **Freitag, 28. Februar 2025**

### **20.05 Feature**

Die Lobby

Im Vorraum der Macht

Von Lorenz Schröter

Regie: der Autor

Produktion: Deutschlandfunk 2020

(Wdh. am 04.03.2025, Deutschlandfunk Kultur, 22.05 Uhr)

Unternehmensverbände und Industrievertreter beeinflussen die Gesetzgebung in Berlin und Brüssel. Sie gelten als fünfte Macht im Staat. Ein Blick sowohl hinter die Kulissen als auch hinter die Klischees des Lobbyismus.

Ob Vertreter des Bauernverbandes oder des Verbands der deutschen Industrie, der deutschen Fahrstuhl-Hersteller oder der Produzenten für Ergänzungsstoffe in Tiernahrung - für alles gibt es heute Lobbyisten. An die Hundert von ihnen haben Hausausweise für die Abgeordneten Häuser in Berlin und damit ständigen Zugang zu den Büros der Parlamentarier. Jede Woche laden sie zu attraktiven Veranstaltungen mit ausgewählter Bewirtung für die Abgeordneten, um ihnen die Nöte und Bedürfnisse der chemischen Industrie oder der Hühnerzüchter zu Gehör zu bringen. Denn sie alle haben Interessen, wollen Allianzen schmieden und sich bei den Parlamentariern beliebt machen.

Der Autor hat in Berlin, Brüssel und Straßburg Bundestags- und Europa-Abgeordnete sowie Lobbyisten und Consultingfirmen getroffen. Wer regiert uns eigentlich? Wie groß ist der Einfluss der Lobbyisten wirklich? Und beherrschen Umweltschützer und Vertreter von Nichtregierungsorganisation die Einflussnahme am Ende gar genauso gut?